Willkommen

Die Eisenkugel

Dietrich Bonhoeffer erzählte einmal die folgende Geschichte: Eine Prinzessin bekommt von ihrem Verlobten zum Geburtstag ein großes, schweres Paket.



Erwartungsvoll öffnet sie das Geschenk und findet darin nichts als eine dunkle, schwere Eisenkugel. Enttäuscht und verärgert wirft sie die Kugel zu Boden. Durch den Aufprall springt die äußere Schale der Kugel auseinander und eine Silberkugel kommt zum Vorschein.

Die Prinzessin nimmt die Silberkugel in die Hand, dreht und wendet sie und versucht, sie zu öffnen. Endlich gelingt es ihr. In der silbernen Kugel ist ein kleines goldenes Etui versteckt. Voller Vorsicht öffnet die Prinzessin das Etui. Darin liegt ein

kostbarer Ring mit einem wunderbaren Diamanten und einem kleinen Brief. "Aus Liebe zu Dir!, hat der Prinz darauf geschrieben.

Wie der Prinzessin geht es vielen Menschen mit der Bibel. Fremd und schwer, dunkel und eigenartig erscheint sie auf den ersten Blick. Wer sie aber in die Hand nimmt, aufschlägt, sie hin- und her wendet, von allen Seiten betrachtet und darin liest, dem öffnet sie sich.

Immer neue Schönheiten, immer tiefere Werte lassen sich in ihr entdecken. Schließlich entdeckt der genaue Leser auch den Kern: "Aus Liebe zu Dir!" Dieser Kern erschöpft sich nie. Da war sich Dietrich Bonhoeffer sicher. Wer die Bibel als Liebesbrief Gottes an sich erkennt, der kann nicht anders als Staunen über Gott und mit dem Psalmschreiber beten: "Ich will rühmen des Herrn Wort".

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit der Bibel ähnliche Erfahrungen machen wie sie Dietrich Bonhoeffer gemacht hat: "Seit ich gelernt habe, die Bibel zu lesen, wird sie mir täglich wunderbarer." Dietrich Bonhoeffer wusste: Der Psalmist hat recht, wenn er Gottes Wort rühmt.

According to the control of the cont

Ihr Pastor Sven von Eicken

Was war! Was kommt?

Synode der ELKIN (DELK) fordert zum diakonischen Handeln auf



"Diakonie - Mission mit den Händen" lautet das Motto der 43. Synode der Evangelischen Lutherischen Kirche in Namibia (Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche) vom 21. bis zum 24. September 2017 in Swakopmund.

Bischof Brand betont in seinem Eingangsreferat, dass Diakonie zum Wesen der Kirche gehört. Sie umfasst alles tätige Handeln am Mitmenschen. Sie ist Teil der Verkündigung. Sie trägt zur Heilung der Welt bei. Diakonie ist die Liturgie des Alltags!

Bei der Vorstellung der Praxisprojekte aus den Gemeinden stellt die Synode erfreut fest, wie vielfältig das diakonische Handeln bereits ist. Die Synode ermutigt die Gemeinden, auf den bestehenden Projekten aufzubauen, diese als Impulse für mögliches weiteres Engagement wahrzunehmen und Netzwerke zu erweitern.

Im zweiten Hauptvortrag der Synode bietet Frau Amanda Krüger, Direktorin von "Ecumenical Social Services" (EcSOS), ihre Organisation als Netzwerker und Koordinator ökumenischer, sozialer Projekte an. Auf dieses Angebot geht die ELKIN (DELK) zu.

Weitere Themen auf der Synode sind unter anderem "Homosexualität", "Die Genozid-Debatte" und "Die Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes". Die Synode ermutigt die Gemeinden,

intensive theologische Diskussionen zum Thema "Homosexualität und Kirche" zu initiieren. Diese dürfen aber nicht zur Spaltung von Gemeinden führen, sondern zu einem besseren Verständnis füreinander. Die Synode bittet daher, behutsam Schritt für Schritt vorzugehen und dabei zu dass akzeptieren, es unterschiedliche Meinungen und biblische Auslegungen gibt. Konkret herausgefordert sind wir bei Bewerbungen auf Pfarrund Diakonenstellen seelsorgerlichen und Anfragen nach Segnungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften.



Genozid-Debatte in Namibia

Die ELKIN (DELK) stellt sich in verschiedenen Gremien und Gesprächskreisen kritisch diesem Thema. Aufgabe der Kirche ist Versöhnungsbotschafterin "an Christi Statt zu sein" (2. Kor. 5,20). In diesem Sinne wollen wir an dem von den namibischen Kirchen im Jahr 2002 begonnenen Versöhnungsprozess weiter mitwirken.

Lutherischer Weltbund in Namibia

Die Synode würdigt die überaus erfolgreiche Planung und Durchführung der Zwölften Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Windhoek und die "500 Jahre -

Reformationsfeier" mit über 10.000 Gästen beim Festgottesdienst im Sam-Nuioma-Namibia ist sehr stark internationaler Partner wahrgenommen worden. Die gemeinsame, gelungene Vorbereitung der drei lutherischen Schwesterkirchen hat dazu beigetragen, dass die Gemeinschaft der Kirchen weiter gewachsen ist.

Ferner wurden in die **Kirchenleitung** als Vertreter der Ehrenamtlichen gewählt: Brigitte Schneider, Heidrun Seeger, Antje Talkenberg und Erwin Scriba.



Die Synode schließt wie sie begann: mit einem fröhlichen Festgottesdienst.

Ich brauch DICH und DU brauchst mich Eheseminar mit Ehepaar Faustmann



Am Dienstag, 7. November, trafen sich 9 Ehepaare und 2 Einzelpersonen zu einem ganz besonderen Eheseminar, dass uns Günther und Christa Faustmann von Team F. anboten.

Team F hat bei uns inzwischen ja schon einen Namen, nachdem Ehepaar Mühlan vor ein paar Jahren Eheseminare in unseren Gemeinden mit guter Resonanz durchgeführt hatte. Ehepaar Faustmann hat den Faden sehr gut aufgenommen und einen

besonderen Punkt vertieft, nämlich das Persönlichkeitsprofil der beiden Ehepartner mit Hilfe des "persolog-Verhaltens-Kurzchecks". Günther und Christa Faustmann beleuchteten miteinander sehr anschaulich die verschiedenen Aspekte unserer Persönlichkeit bzw. unseres Verhaltens im Rahmen der Ehe. Die gut vorbereiteten Folien und die persönlichen und praktischen Beispiele haben sehr geholfen, sich selbst und seinen Partner besser kennenzulernen bzw. mit den jeweiligen Unterschiedlichkeiten umgehen zu lernen. Sehr hilfreich war dabei der Hinweis, dass wir unser Verhalten verändern können und nicht auf das in diesem Augenblick erkannte Persönlichkeitsprofil festgelegt sind.

Wer wollte, konnte im Anschluss an die Einheiten und am Ende des Seminars noch Einzelgespräche mit Ehepaar Faustmann führen, was auch sehr hilfreich war.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigen, dass sich das Seminar gelohnt hat.

Herzlich danken wollen wir auch Annemarie und Karl-Wilfried Kasch, die als Gastgeber ihre Farm für dieses Seminar zur Verfügung stellten.



Frauensafari von 18-20. Oktober Xain Quaz Lodge

Diesmal waren wir 28 Frauen, also eine schöne große Gruppe. Wir brauchten uns um nichts zu kümmern, für die Unterkunft und das leckere und reichliche Essen hat die Lodge (Danie Oppermann s.Bild) gut gesorgt.





Die Frau von Bischof Brand, Frau Ute Brand, hat uns dann durch die Tage geleitet. Wir haben die Tage mit viel Fröhlichkeit und Gesang und vielen interessanten Gesprächen verbracht.

Als erstes hatten wir eine Vorstellung aller Frauen mit Gegenständen, mit denen wir uns identifizieren konnten. Nach dem Abendessen haben wir den Film "Katharina von Bora" gesehen. Sie war die Ehefrau von Martin Luther. Gemeinsam hatten sie 6 Kinder, von denen bereits im Kindesalter eine Tochter verstarb. Katharina stammte aus einer verarmten adeligen Familie, die sie mit 6 Jahren ins Kloster geschickt hatte. Mit 16 Jahren wurde sie Nonne und legte ihre Gelübde ab. Sie floh allerdings mit 23 Jahren aus dem Kloster mit 11 anderen Nonnen, und heiratete mit 26 Jahren den Reformator Martin Luther, ebenfalls ein Mönch. Spannend ist, daß sie diejenige war, die sich um das Wohl und Überleben der Familie gekümmert hat. Dabei kam ihr zugute, was sie im Kloster alles gelernt hatte. Familie Luther kam in einem verwahrlosten Augustinerkloster unter, welches Katharina wohnlich hergerichtet hatte. Sie hat dort Landwirtschaft betrieben und Studenten aufgenommen.



Die Frage wurde laut, ob sie eine Feministin war. Ich würde sie eher als eine kluge tapfere Kämpferin bezeichnen, die um das Wohl der Familie gekämpft hat. Der Film hat uns sehr bewegt und viel zum Nachdenken gegeben.

Am nächsten Tag haben wir Gebetsketten gebastelt, wobei jede Perle ihre Bedeutung hat. Diese soll eine Anleitung zum Gebet sein.

Nachmittags wurden wir in die Taize-Gesänge eingeführt. Mit Gesängen zu beten, ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets sich wiederholende Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten

kann. Wir haben jede unser kleines Teelicht bekommen, mit dem wir in den Garten hinauszogen, um uns dort in Kreuzform aufzustellen und das Vater-Unser zu beten. Anschließend ging es zum Abendessen. Dort erwartete uns an einer langen Tafel ein Glas Rotwein und ein Stück Fladenbrot, so wie es im Kloster zum Essen üblich war.

Am nächsten Tag war dann Aufbruchstimmung mit dem üblichen Verabschiedungsritual.

Hiermit ein ganz besonderer Dank an Alle, die an unserer Frauensafari mitgewirkt haben. Ich denke an Dolene und Helma für die Planung, an Katja, die die Koordinierung gemacht hat, an Ute, die uns die Katharina so nahe gebracht hat, und an das gute Essen der Lodge.

Monika Förtsch



Hinten v.l.n.r.: Ute Brand, Monika Förtsch, Katja von Eicken, Talke Daun, Erika Gutheil, Annemarie Kasch, Helma Lichtenberg, Gisela Giess, Hildegard Haase, Karoline Schünemann, Nadine Gaerdes; Mitte v.l.n.r.: Margreth Hoffmann, Silke Bezuidenhout, Doleen Schmit von Wühlisch, Elisabeth Träger, Sonja Pack, Christa Bergemann, Heidrun Pelzer, Heidrun Seger,

Vorn v.l.n.r.: Beate Voigts, Antje Talkenberg, Belinda Wölbling, Wiltrud Simoni, Roswita Scheid, Angelika Kühl.

Frauenfrühstück in Okahandja

Am 13. November 2017 gab es mal wieder ein Frauenfrühstück in Okahandja. Es fand bei Antje Talkenberg statt mit Gesche Roxin als Referentin. Recht viele Farmersfrauen haben den Weg nach Okahandja nicht gescheut. So gab es ein gut besuchtes, fröhliches Frühstück, lecker und liebevoll von Antje Talkenberg vorbereitet. Unter der Lapa mit schönem Ambiente war es ein geselliger Einstieg.





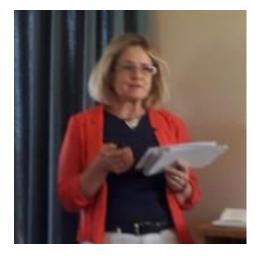
Nachdem alle gesättigt waren, gingen wir ins Eßzimmer, das zu einem Vortragsraum umgestaltet war. Hier hat Gesche Roxin uns den Vortrag zum Thema "Danke… und die Welt bekommt ein anderes Gesicht" gehalten. Man konnte sehr gut folgen, da alle Gedanken zusammengefasst auf die Leinwand projiziert wurden. Zwischendurch wurden passende Lieder gesungen. So war man bei jedem neuen Punkt wieder mit voller Konzentration dabei.

Geschichten aus dem Buch "Dankbarkeit, mein Schlüssel zum Glück" von Hanna Backhaus, haben mit Humor gute Anstöße ergänzt.

Die Hauptgedanken des Vortrages waren:

- 1. Veränderung des Denkens,
- 2. Zum Optimisten werden,
- 3. Dankbarer Umgang mit Mitmenschen,
- 4. Neid entlarven,
- 5. Dankbarkeit auch in schwierigen Situationen.

Zum Abschluss wurde jeder noch mit einem Tütchen mit 10 Bohnen beschenkt. Die sollen uns helfen zu sehen, wieviel es zum Danken gibt: Man tut die Bohnen morgens in eine Hosentasche. Jedesmal, wenn es etwas zum Danken gibt (eine schöne Blume, ein zwitschernder Vogel, ein netter Anruf ...) dann tut man eine der Bohnen



in die andere Tasche. Dann wird man sich erst bewusst, dass es doch viel Schönes, Gutes und Freudiges gibt. Danke... und die Welt bekommt ein anderes Gesicht!

Beate Voigts



Adventlichterabend





Am 11. Dezember 2017 fand nun zum dritten Mal das Adventsliedersingen in unserer weihnachtlich geschmückten Kirche in Okahandja statt. Der hauptsächlich aus gemeinsamen Singen und Hören von verschiedenen Beiträgen bestehende Gottesdienst wurde abermals zu einem besonderen Abend, geprägt von festlicher Weihnachtsstimmung und gemütlichem Beisammensein.

Nach einer kurzen Begrüßung und den ersten Liedern las Antje Talkenberg eine Weihnachtsgeschichte aus der Kriegszeit 1914 vor. Die Geschichte handelte von einer Mutter, die verzweifelt versucht mit einer Handvoll Mehl und selbst gebastelten Geschenken für ihre Kinder Weihnachten so schön wie möglich zu gestalten und dabei ihren Mann schrecklich vermisst, von dem sie nur weiß, dass er zuletzt mit einer Kriegsverletzung in ein Lazarett eingeliefert wurde. Als sie jedoch an Heiligabend zu Bett geht und nicht zur Ruhe kommt, kehrt der vermisste Mann in den frühen Morgenstunden wieder heim.

Zwischen weiterem Singen las Beate Voigts die Weihnachtsgeschichte vor. Noel, Joy und Amy von Eicken führten uns mit einem Gedicht anschaulich durch die Adventszeit, bis schließlich alle 4 Kerzen brannten. Dies gab dem Abend zusätzlich eine humorvolle Note. Zum Abschluss hörten wir eine kurze, besinnliche Andacht von Sven von Eicken.

Nach dem Gottesdienst wurde zu Weihnachtsgebäck und Bowle eingeladen, was Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein und regen Austauschen bot. So wurden noch eine Zeit lang der schön geschmückte Raum, die weihnachtliche Stimmung und die nette Gesellschaft genossen, bis der Abend schließlich ausklang.

Mareike Talkenberg

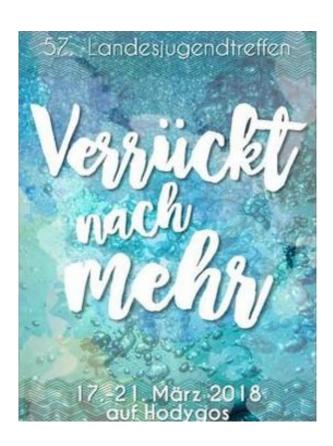
Herzliche Einladung zur Thomasmesse



Am Sonntag,18. Februar, wollen wir um 19 Uhr einen ganz besonderen Gottesdienst in der Kirche in Okahandja feiern. Wir wollen wieder einmal eine THOMASMESSE durchführen, eine Gottesdienstform, die sich, von Finnland kommend, in den letzten Jahrzehnten im deutschsprachigen Raum verbreitet hat.

Die Thomasmesse ist ein Gottesdienst für alle, die auf der Suche sind. Für alle mit Fragen und Zweifeln. Für alle, die eine Heimat suchen. Für alle, die einmal etwas mehr Kreativität im Gottesdienst erleben möchten. Deshalb laden wir Sie ALLE herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzuerleben.

Charakteristisch für die Thomasmesse ist die sogenannte "Offene Zeit", ein Zeitfenster von 20-30 Minuten mitten im Gottesdienst, wo den Gottesdienstbesuchern die Möglichkeit gegeben wird, besondere Angebote an unterschiedlichen Stationen im Kirchenraum wahrzunehmen: thematische Vertiefungen, Aufschreiben von persönlichen Gebetsanliegen, Stilles Gebet mit Kerzen, persönliche Segnung und Gebet ...



Anmeldung und weitere Informationen bei **Jürgen Braun**Cell: **081-6422485**;

email: swakopmund-youth@elcin-gelc·org

Freitag 2. März: Frauenweltgebetstag, auch in Okahandja!





Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, Freunde, Gebetspaten, nächstjährige und ehemalige Konfirmanden zur

Konfirmation

unseres diesjährigen Konfirmanden-Jahrgangs in die Christuskirche nach Windhoek am Samstag, 7. April 2018 um 10.30 Uhr.

Osterfrühstück

Auch in diesem Jahr wollen wir miteinander die Auferstehung Jesu feiern!

Mit einem gemeinsamen Frühstück und Gottesdienst. Diesmal auch im Farmgebiet am Ostersonntag nachmittags.

- ❖ Ostersonntag 9 Uhr in Okahandja, Gemeindesaal
- Ostersonntag 15 Uhr Farm Omantumba (Coetzee)

Herzliche Einladung!



Gemeindecafe



Wir laden am **Donnerstag 12.April 2018 um 15 Uhr**zu einem **Gemeindecafe** in den **Gemeinderaum** hinter dem Pfarrhaus ein.

Jeder ist herzlich willkommen!
Es wird *Kaffee* und *Kuchen* und ein *Programm* angeboten.

Wer gerne **abgeholt** und wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann um **14.30 Uhr an den Parkplatz am Haupteingang** (Huis Sonder Sorge) kommen, dort werden wir Sie mitnehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Gemeindeversammlungen in 2018:

- Okahandja: Sonntag 22. April um 10.00 Uhr
- <u>Gobabis</u>: Mittwoch 11. April um 9 Uhr (Xain Quax Lodge)

Herzliche Einladung an alle Männer zu unserer nächsten

MÄNNERSAFARI



auf eine Farm von Familie Wieland in der Kalahari

Und zwar vom Donnerstag 3. Mai - Sonntag 6. Mai



Informationen und Anmeldung bei

Bernd Gaerdes oder Sven von Eicken Tel 062 501826 - woneicken@web.de

Vom 8. - 29. Mai ist Familie von Eicken zum Urlaub in Deutschland. Die Vertretung für dringende Notfälle übernimmt die Gemeinde Windhoek (Tel. 061-236002).

Neuer Konfirmandenkurs 2018/2019

Wir bieten wieder einen neuen Konfirmandenkurs an neun Wochenenden auf verschiedenen Farmen für 2018/2019 an. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 12-14 Jahren. Üblich ist, mit dem Konfirmandenunterricht im 7. Schuljahr zu beginnen, um dann in der 8. Klasse konfirmiert zu werden. Das **erste Wochenende** ist vom **Fr 15. - So 17. Juni 2018 in Okahandja** geplant. Die weiteren Termine sind:



2. Wochenende: Fr 6. - So 8. Juli 2018
3. Wochenende: Fr 3. - So 5. August 2018
4. Wochenende: Fr 14. - So 16. September 18
5. Wochenende: Fr 19. - So 21. Oktober 2018

6. Wochenende: Fr 30. Nov. - So 2.

Dezember 2018

7. Wochenende: Fr 8. - So 10. Februar 2019 Konfi-Cup in Swakopmund

8. Wochenende : Fr 1. - So 3. März 2019 in

Okahandja

9. Wochenende: Mi 20. - So 24. März 2019 Landesjugendtreffen auf Hodygos (Oh)

Generalprobe: Freitag 5. April 2019 um 17.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek

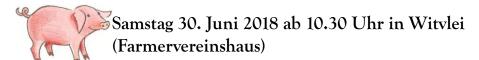
Konfirmation ist am Samstag 6. April 2019 um 10.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek

Konfirmandenabendmahl: Sonntag, 7. April 2019 um 11 Uhr in Okahandja (mit anschließendem Essen als Abschluss des Konfi-Jahres)

> Anmeldung bitte bis zum 15. März 2018 bei: Pastor Sven von Eicken; 062-501826; voneicken@web.de

Schlachteessen 2018





Außergewöhnliches Essen, geselliges Beisammensein, und vieles mehr ...

Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

Impulse

Jedes Jahr bekomme ich aus Deutschland diesen wunderbaren Adventkalender "Der andere Advent", der bis zur Ankunft der heiligen drei Könige jeden Tag einen besonderen Text bereithält. Zwischen den Jahren las ich morgens den folgenden Text der mich tief berürte. Mir wurde klar, wenn ich nur alles, wirklich alles in Gottes Hand lege, dann kann alles, wirklich alles neu werden.

Wie ein neues Leben

Und wenn die Nacht kommt
Und der Rückblick zeigt,
dass alles Stückwerk war
und vieles ungetan geblieben ist,
was man vorhatte,
wenn so manches
tiefe Beschämung und Reue weckt:
dann alles nehmen,
wie es ist,
es in Gottes Hände legen
und ihm überlassen.
So wird man in ihm ruhen können,
wirklich ruhen
und den neuen Tag
wie ein neues Leben beginnen.

Geschrieben hat diese Zeilen Edith Stein. Kurz darauf begegnete mir beim Aufräumen ein weiterer Text von Edith Stein, der mich ebenso aufwühlte und gleichzeitig beruhigte.

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen Leg ich meinen Tag in Deine Hand. Sei mein Heute, sei mein Morgen, Sei mein Gestern, das ich überwand.

Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen, Bin aus Deinem Mosaik ein Stein. Wirst mich an die rechte Stelle legen, Deinen Händen bette ich mich ein.

Und ich fragte mich, wer war eigentlich diese Frau. An ein Bild erinnerte ich mich dunkel und wusste wohl noch, dass sie Ordensfrau war und in Auschwitz ermordet wurde. Aber WIE klug und gläubig sie war, war mir nicht bewusst, das sie eine Philosophin, Lehrerin und Übertzerin war und sogar einen Doktortitel erworben hatte war mir nicht bekannt. Und das alles in einer Zeit, in der Frauen in der akademischen Welt noch extrem selten waren. "Amazonen sind auch auf geistigem Gebiete naturwidrig", soll Max Planck damals gesagt haben. Für all jene, die diese Frau interessiert habe ich einen kurzen Lebneslauf zusammengfügt. Im Internet lässt sich dieser in einer längeren Version unter dem unten angegebenen Link finden.

Edith Stein

Theresia Benedicta vom Kreuze

12.10.1891	Ale iüngestee van 11 Vindenn einen auch eder iüdischen Femilie vande Edich Stein		
12.10.1091	Als jüngstes von 11 Kindern einer orthodox-jüdischen Familie wurde Edith Stein in Breslau geboren. Nach dem Tod des Vaters, kurz nach ihrer Geburt, führte		
1911	die streng gläubige Mutter den vom Vater betriebenen Holzhandel allein weiter.		
	Bestand sie ihr Abitur mit Auszeichnung.		
1911-1913	Studierte Edith Stein Psychologie, Germanistik, Geschichte und Philosophie in Breslau		
1913/1914	Führte sie ihr Philosophiestudium bei Edmund Husserl in Göttingen weiter um		
1919/ 1917	(nach Ihrem Dienst in einem Seuchenlazarett (1915)) bei Husserl mit		
1910			
1010	summa cum laudae zu promovieren (Thema "Zum Problem der Einfühlung").		
1918	Den Idealen der Frauenbewegung gegenüber aufgeschlossen trat sie in die Deutsche Demokratische Partei (DDP) ein.		
	Mit dem Tode eines befreundeten Philosophen 1917 begann eine Annäherung		
	an das Christentum, die nach der Lektüre einer		
	Autobiographie der Karmeliterin Teresa von Avila		
1922			
Ab 1923	in die Katholische Taufe in Bad Bergzabern mündete.		
Ab 1923	Bekleidete Edith Stein eine Stelle als Lehrerin an der		
	höheren Mädchenschule St. Magdalena in Speyer.		
	Gleichzeitig übersetzte sie Texte von John Henry Newman		
	und Thomas von Aquin, hielt Vorträge zur Theologie und		
	Pädagogik und stellte Philosophische und Staatstheoretische		
1022 /1022	Untersuchungen an.		
1932/1933	Nahm sie eine Dozentur am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster an.		
	Nach dem Entzug der Lehrerlaubnis durch die Nationalsotialisten setzte Edith		
	Stein ihren lang gereiften Entschluss in die Tat um und tritt die Nachfolge der		
1022	Teresa von Avila an.		
1933	Tritt sie in den Karmel in Köln ein und wählt den Ordensnamen Theresia		
1020	Benedicta vom Kreuze.		
1938	Um das Kloster nicht zu gefährden flieht sie ins Kloster Echt (Niederlande).		
	Das Kreuz wird für sie zum Zeichen dafür, wie der Teufelskreis von Gewalt und		
	Gegengewalt durchbrochen werden kann, die Kreuznachfolge zu einer		
	Möglichkeit, in ihrem eigenen Leben jüdische Wurzeln und christliches		
201012	Glaubensbekenntnis zu verbinden.		
2.8.1942	Verhaftung durch die Gestapo		
9.8.1942	Ermordung in Auschwitz		
Am 1 5 1087 wards Edith Stein als arets Verhalikin indicates Abstraction and action			
Am 1.5.1987 wurde Edith Stein als erste Katholikin jüdischer Abstammung selig			

Am 1.5.1987 wurde Edith Stein als erste Katholikin jüdischer Abstammung selig und am 11.10.1998 heilig gesprochen. Ein Jahr später wurde sie zur Mitpatronin Europas ernannt.

Quelle: http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/persoenlichkeiten/S/Seiten/EdithStein.aspx

Hey Du!

Jesus lebt wieder

Als Jesus starb, waren die Jünger sehr traurig. Er war ihr allerbester Freund. Sie hatten zweifellos erwartet, dass er ihr Retter wäre. Aber nun war er tot. Wie konnte er ihr Retter sein, wenn er tot war? Das verstanden sie nicht.

Sie begruben Jesus in einem Grab – in einer Höhle, die an einer Seite in einen großen Felsen gehauen war. Sie rollten einen großen Stein vor das Grab. Dann gingen sie nach Hause.

Die Feinde von Jesus sagten: "Wir werden Wachmänner an seinem Grab positionieren, denn die Jünger könnten kommen und Jesu Leichnam stehlen – und dann sagen, dass er wieder am Leben sei."

Aber die Jünger dachten nicht im Traum daran, Jesu Leichnam zu stehlen oder zu behaupten, dass er am Leben sei. Sie wussten, dass er tot war, und sie waren sehr traurig.

Die Wachmänner saßen an dem Freitagabend am Grab und auch den ganzen Samstag und die Samstagnacht über. Sie wollten nicht so gerne die liebe lange Nacht am Grab bleiben. Sie konnten kaum den nächsten Morgen und den Sonnenaufgang erwarten. Und so waren sie am Sonntagmorgen froh, als es anfing, etwas heller zu werden.

Aber plötzlich – was war das? Ein greller Lichtblitz! Er kam vom Himmel, aber es blitzte nicht wie bei einem Unwetter. Dann sahen die Wachmänner, was es war – ein Engel, der vom Himmel herabkam! Sie sahen, wie der Engel zu dem großen Stein ging, der vor dem Grab lag. Sie beobachteten, wie er den Stein wegrollte. Und dann setzte der Engel sich darauf! Die Wachposten waren so erschrocken, dass sie auf ihr Gesicht fielen. Sie wagten es nicht, noch einmal hinzuschauen. Nach einem kurzen Moment standen sie auf und rannten. Sie rannten so schnell sie konnten vom Grab davon.

Nun war es im Garten ganz still. Die Sonne blickte über den großen Felsen. Einige Frauen kamen den Hügel hochgelaufen. Sie waren Freunde von Jesus. Sie brachten süße Gewürze und Kräuter als Grabbeigabe.

Als sie sahen, dass der Stein weggerollt war, gerieten sie in Staunen. Sie sagten: "Wer ist denn hier gewesen, um den Stein wegzurollen? Was ist passiert?"

Sie eilten weiter, um in die Grabhöhle zu blicken. Und dort sahen sie den Engel. Nun waren sie voller Angst.

Der Engel beruhigte sie: "Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr sucht Jesus. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden! Kommt und seht, dass er nicht hier ist."

Die Frauen gingen ins Grab hinein und sahen, dass es leer war. Dann liefen sie eilends zu den Jüngern, um ihnen die gute Nachricht zu überbringen: "Jesus ist auferstanden!"

Petrus und Johannes rannten so schnell sie konnten zum Grab. Sie sahen zwar nicht den Engel dort, aber sie sahen sehr wohl das leere Grab. Und nun wußten sie, dass Jesus auferstanden war. Er lebte! Er war immer noch ihr Retter!

Ja, Jesus starb. Aber er stand von den Toten auf, um für immer zu leben! Er ist der Christus, der Sohn Gottes. Der Engel rollte den Stein weg, damit jeder sehen konnte, dass er nicht mehr im Grab war. Er erstand aus dem Grab, um zu zeigen, dass er der Sohn Gottes ist.

Worüber Ihr reden könntet:

Wer sah den Engel kommen und den Stein wegrollen?

Warum rollte der Engel den Stein weg?

Wer fürchtete sich? Und wer war an diesem Tag glücklich?

Merkvers für diesen Text aus 1. Korinther 15,4

".... und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften."

Lest doch mal in der Bibel folgende Bibelstelle zu diesem Text nach:

Matthäus 28,1-8

Lasst uns beten:

"Herr Jesus, was für ein wunderbarer Retter du bist! Wir sind so glücklich wie die Frauen, die den Engel sahen. Und wir singen dir, unserem Retter, der heute noch im Himmel lebt, ein Loblied. Amen"

Jesus zeigte sich seinen Freunden

Es war Sonntagabend – der Sonntag nach Karfreitag. An diesem selben Morgen war Jesus ja aus dem Grab gekommen.

Die Frauen hatten den Jüngern Jesu von dem leeren Grab und dem Engel erzählt und davon, dass der Engel gesagt hatte, dass Jesus am Leben wäre. Petrus und Johannes waren zum Grab geeilt und hatten es leer vorgefunden. Aber sie hatten den Engel nicht gesehen. Nun waren die meisten Jünger in einem Raum versammelt. Sie hatten die Tür abgeschlossen, weil sie Angst hatten. Sie dachten, dass Jesu Feinde, nachdem sie nun Jesus getötet hatten, kommen und auch sie verhaften könnten.

Plötzlich kam Petrus herein. Sein Gesicht leuchtete vor Freude. Er sagte: "Ich habe Jesus gesehen! Er hat mit mr gesprochen!"

Die anderen Jünger schüttelten den Kopf. Sie konnten nicht glauben, dass Jesus aus dem Grab gekommen war und dass er wirklich wieder unter den Lebenden war. " Das kann doch nicht sein!" entrüsteten sie sich.

Klopf! Klopf! Jemand war an der Tür. Eine Stimme rief: "Lasst uns herein! Wir haben gute Nachrichten!"

Das war Kleopas. Die Jünger kannten ihn. Er war ein guter Freund von ihnen. Sie öffneten ihm die Tür. Kleopas trat ein, zusammen mit einem anderen Mann. Und ihre Gesichter strahlten vor Freude

Während die Tür wieder verschlossen wurde, sagte Kleopas: "Wir haben Jesus gesehen! Er ging neben uns her und sprach mit uns. Er hat uns gesagt, warum er sterben musste!"

Die Jünger entgegneten: "Petrus sagt, dass er ihn auch gesehen hat. Aber wie kann er denn wieder lebendig sein?"

Und dann – ganz plötzlich – war Jesus selbst mitten unter ihnen im Raum! Er stand da und schaute sie mit Liebe an und sagte: "Friede sei mit euch!"

Die Jünger konnten kaum ihren Augen und Ohren trauen. War das wirklich Jesus? Er zeigte ihnen seine Hände und Füße mit den Nägelmalen. Und er zeigte ihnen seine Seite, in die ein Soldat seinen Speer gestoßen hatte. Immer noch konnten sie kaum glauben, dass es wirklich Jesus war. Es war ihr geliebter Meister, der wieder lebendig war.

Dann sagte Jesus ihnen, warum er hatte sterben müssen. Vor langer, langer Zeit hatte Gott zugesagt, einen Retter zu schicken. Jesus sagte ihnen auch, dass er der Retter war. Gott hatte ihn gesandt, um für die Sünden der ganzen Welt zu sterben und sein Volk zu retten, damit sie ewig mit ihm leben könnten.

Jesus blieb nicht bei den Jüngern. Er ging weg, und sie sahen ihn eine Zeit lang nicht mehr.

Aber er kam zurück. Er zeigte sich ihnen vierzig Tage lang hin und wieder. Er wollte, dass sie sich sicher waren, dass er am Leben war.

Einmal traf er sie am See von Tiberias, wo er mit ihnen am See frühstückte.

Ein anderes Mal kam er zu fünfhundert Freunden. Sie sahen ihn alle zur gleichen Zeit. Oh, wie glücklich sie doch waren, als sie ihn sahen!

Worüber Ihr reden könntet:

Wie überraschte Jesus die Jünger an jenem Sonntagabend? Woher konnten sie mit Sicherheit wissen, dass es Jesus war? Wie können wir mit Bestimmtheit wissen, dass es Jesus war?

Merkvers für diesen Text aus Offenbarung 1,18

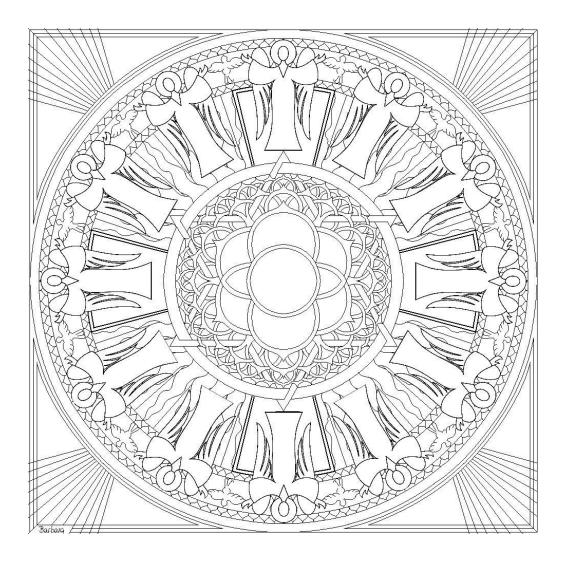
"(Ich bin)... der Lebende;... und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit."

<u>Lest doch mal in der Bibel folgende Bibelstelle zu diesem Text nach:</u> Johannes 21,1-8

Lasst uns beten:

"Jesus lebt heute, und wir wissen, dass er uns hört, wenn wir beten, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Wollen wir ihn nun um seinen Segen bitten:

Herr Jesus, wir können dich nicht sehen. Aber wir wissen, dass du ein lebendiger Retter bist. Segne uns, großer Herr. Vergib uns all unsere Sünden. Hilf uns, gut zu sein, um deines Namens willen. Amen"



Freud & Leid

Unsere Verstorbenen:

Herr Günther Cramer am 9. September 2017 im Alter von 87 Jahren.

Neue Gemeindemitglieder

Gerda Pack, Susanne-Grau-Heim, Windhoek Gerrit Utz mit Familie, Farm Schweizerland, Okahandja

Impressum

Gemeindebrief der Deutschen Ev.-Luth. Gemeinden Gobabis und Okahandja Redaktionsteam: Karoline Schünemann, Nadine Gaerdes, Roswitha Scheidt, Dr. Beate Voigts, Sven von Eicken

Kontakt:

Gemeinde Gobabis, P.O.Box 95, Gobabis						
GKR Vorsitzender	Herr Thomas Reiff	Tel 062-570324				
Schatzmeisterin	Frau D. Schmidt v Wühlisch	Tel 062-562 366				

Gemeinde Okahandja, P.O.Box 22, Okahandja

GKR Vorsitzende Frau Dr. B. Voigts Tel 062-502050 Schatzmeisterin Frau R. Scheidt Tel 062-518383

Pastor Sven von Eicken
Tel 062-501826
Fax 062-502820

voneicken@web.de

Bankverbindungen:

DELG Gobabis, Bank Windhoek, Branch 481172, Konto Nr. SAV-2000328278 (Saving account) DELG Okahandja, Bank Windhoek, Branch 482773 Okahandja, Kto.Nr. 800 352 3866

Februar 2018					
Fr 2 So 4. Februar		Laienprediger-Seminar in Okahandja			
So 4. Februar	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja			
Fr 9 So 11. Februar		Konfirmanden-Wochenende No 7 (Konfi-Cup in Swakopmund)			
Fr 16 So 18. Februar		Klausurwochenende Gemeindekirchenrat Okahandja			
So 18. Februar	19 Uhr	Abendgottesdienst in Okahandja (Thomasmesse)			
So 25. Februar	10 Uhr	Gottesdienst in Gobabis			
Mo 26 Mi 28. Februar		Pfarrkonvent im Gobabis-Gebiet (Farm Neu – Otjisororindi)			
März 2018					
Fr 2 So 4. März		Konfirmanden-Wochenende No 8 (Okahandja)			
So 4. März	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja (Konfirmanden gestalten mit)			
Mo 12. März	15.30 Uhr	Gottesdienst in Huis Sondersorge			
Sa 17 Mi 21. März		Landesjugendtreffen 2018 auf Hodygos			
Mi 21. März	10 Uhr	Gottesdienst im Rahmen des Landesjugendtreffens auf Hodygos			
Sa 24. März	16 Uhr	Farmgottesdienst Steinhausen- Summerdown			
So 25. März	10 Uhr	Gottesdienst in Gobabis mit Abendmahl			
April 2018					
So 1. April	9 Uhr	Osterfrühstück mit Abendmahl in Okahandja			
So 1. April	16 Uhr	Farm-Ostergottesdienst Hochfeld (Farm Omantumba)			
Sa 7. April	10.30 Uhr	Konfirmation Okahandja-Gobabis in Windhoek			
So 8. April	11 Uhr	Konfirmanden-Abendmahl Okahandja			
Mi 11. April	9 Uhr	Gemeindeversammlung Gobabis (Xain Quax Lodge)			
Do 12. April	15 Uhr	Gemeindecafe in Okahandja (Gemeinderaum)			
Sa 14. April	16 Uhr	Farmgottesdienst Ombotozu-Gegend			
So 15. April	11 Uhr	Farmgottesdienst Wilhelmstal-Gegend			
Sa 21. April	16 Uhr	Farmgottesdienst Sandfeld-Gegend			
So 22. April	10 Uhr	Gemeindeversammlung Okahandja			
Sa 28. April	16 Uhr	Farmgottesdienst Witvlei			
So 29. April	10 Uhr	Farmgottesdienst mit Taufe auf Boxhagen (Schmidt von Wühlisch)			
Mo 30. April	15.30 Uhr	Gottesdienst in Huis Sondersorge			
Mai 2018					
Do 3 So 6. Mai		Männersafari in die Kalahari			
So 6. Mai	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja (Beate)			
Di 8 Di 29. Mai		Urlaub Familie von Eicken in Deutschland			
So 20. Mai	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja (Beate)			

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6 - Jahreslosung 2018)